



Eine Installation für die Johanniterkirche

# C-L-A-S-P

von Miriam Prantl

20. September bis 6. Dezember 2014

## ***A Place a Mode of Being***

*Ein Raum enthält eine spezifische energetische Ebene. Die Wahrnehmung von Raum und dessen energetischer Schwingung wird durch Licht und Sound verstärkt und transformiert. Somit wird Zeit und Licht zur Geometrie des Raums. Es wird spürbar, wie viel Raum im Raum eigentlich ist.*

Miriam Prantl

## **Das Leuchten des Augenblicks**

Es ist dunkel im Kirchenraum. Der vom UV-Licht irritierte Blick wandert zur Apsis. Nur langsam öffnen sich die Pupillen und erkennen die Umrisse eines Würfels, der eine Kugel umklammert. Ein magisches Spiel.

Kristen Helfrich sieht in ihrer Vernissagerede Bezüge zu den geometrischen, in Rastern aufgebauten Arbeiten von Sol Lewitt oder Donald Judd sowie zu Mark Rothkos Farbfeldmalereien und zu christlichen Symbolen: „Quadrat und Kugel miteinander zu verbinden ist ein alter Wunsch im Kirchenbau. Die Vierung als Quadrat steht für die Erde und die Menschen und der perfekte Kreis, räumlich die Kugel, als Kuppel darüber schwebend für Gott und das All. Miriam Prantls Arbeit ist eine stimmige Aktualisierung der seit dem Frühmittelalter in Handschriften, Kirchenfenstern, Malerei und Architektur allgegenwärtigen Auseinandersetzung mit Kreis und Quadrat und deren spiritueller Bedeutung, die über den Minimalismus und die Abstraktion bis in die Gegenwart reicht.“

Das Licht atmet im Rhythmus von sphärischen Klängen. Geräusche aus dem All von der Raumsonde Voyager, Eigenkompositionen der Künstlerin und andere Klangelemente sind als Soundcollage übereinander geschichtet. Wassergeräusche aus der Tiefe des Meeres, Bassgeräusche, leichte Töne eines Glockenspiels, der Operngesang der finalen Arie von Verdis Rigoletto. Kirsten Helfrich: „Die Geräusche evozieren grundlegende Parameter unseres Lebens – Erde, Himmel, Körper, Raum, Luft - und erweitern die Idee der Lichtskulptur auf subtile Weise.“

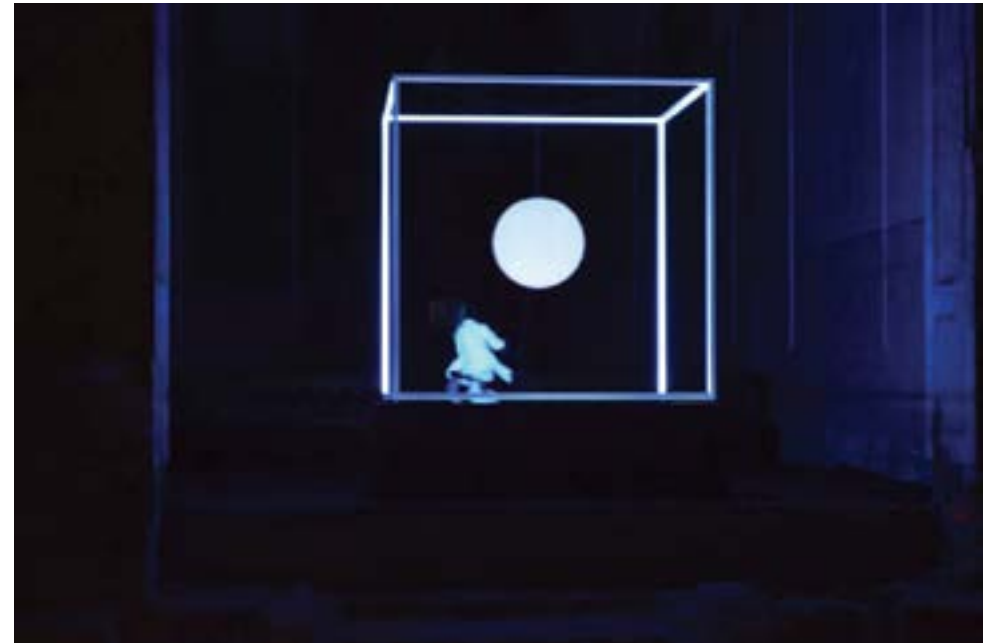
Miriam Prantl geht es um das bewusste Sehen und Wahrnehmen. Wie sehr die Lichtkunst im Hier und Jetzt präsent ist, zeigt sich insbesondere bei der Tanzperformance von Nadine Horvath und Rafał Pierzyński. Ihr langsames Annähern hilft dem Betrachter, sich auf die Lichtskulptur von Miriam Prantl wirklich einzulassen und damit ihre Wirkung im Raum nicht nur mit den Augen zu erfassen. Schwebende weiße Flächenfragmente werden nach und nach zu Körpern, die sich kraftvoll den Raum erobern.

## **CLASP an der KUB Fassade**

Als Kontrast zur Dunkelheit und Intensität des Innensraums der Johanniterkirche bespielt Miriam Prantl zeitgleich die Außenhaut des Kunsthaus Bregenz. Schlanke LED-Linien bilden Lichtklammern und werden an die Kanten des Gebäudes gesetzt. Die offenen Seiten der Glasflächen werden akzentuiert und gleichzeitig visuell zusammengehalten. Kurator Rudolf Sagmeister: „Mich fasziniert an dieser Arbeit besonders die Sparsamkeit der Mittel. Miriam Prantl besetzt mit Ihren LED-Klammern nur die „Ecken“ des Gebäudes. Die Leichtigkeit des Glaskörpers von Peter Zumthor wird so noch verstärkt. „Die Lichtklammern sind programmiert und spielen verschiedene Farbsequenzen ab, die in langsamem Rhythmus über die Kanten der Glasflächen gleiten. Die Lichtlinien, die das Gebäude markieren, umschließen symbolisch den inneren Kern, die Architektur und die Kunst. Die Lichtapplikationen bilden durch das Zusammenspiel der programmierten Farbsequenzen ein pulsierendes Netzwerk, das die physische Präsenz der Architektur sanft hervorhebt und nach außen trägt.“

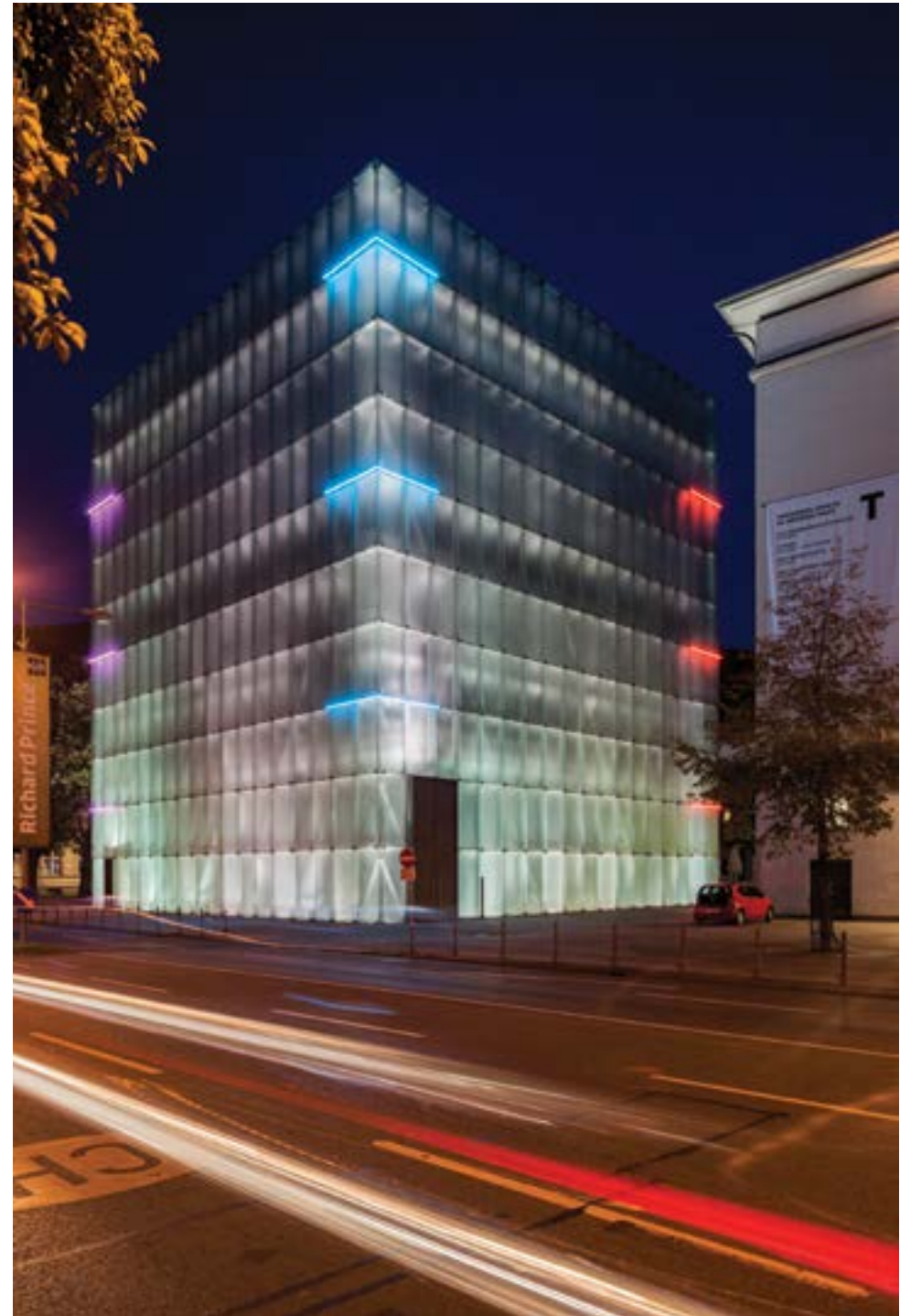
Karin Guldenschuh





Tanzperformance zur Langen Nacht der Museen  
Nadine Horvath und Rafał Pierzyński  
Unterstützt von C.O.V. - Tanzkompanie off Verticality - Leitung: Rose Breuss

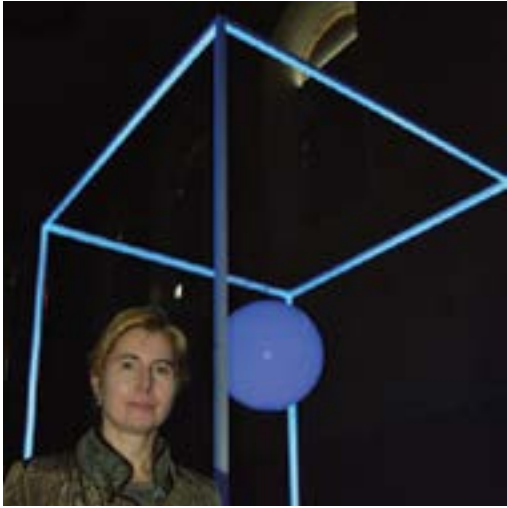




CLASP an der KUB Fassade, Bregenz







Miriam Prantl

Geb. 1965, lebt und arbeitet in Dornbirn. Als ausgebildete klassische Tänzerin war sie am Staatstheater Karlsruhe und in der CAD Dance Group in New York engagiert, bevor sie in London ein Maleriestudium absolvierte. Seit 1997 arbeitet sie als Lichtkünstlerin.

1983-85 Halbsolistin am Staatstheater Karlsruhe (Corps de Ballet)  
1985-86 Lebt in New York City, Mitglied der CAD Dance Group  
1986-87 Schauspielstudium am Lee Strasberg Theater Institut, in New York und Mitglied der Band „Industri“.

1987 Lebt in London GB. Gründung der Band „Transfixion“. Erste experimentelle Zeichnungen und Malerei.

1989-90 Studium der Malerei, Skulptur, Grafik am Camberwell College of Art and Design, London, GB

1990-93 Studium der Malerei am Chelsea College of Art, London, GB

(Abgeschlossen als Bachelor of Art) BA

1993-95 Studium der Malerei- Meisterklasse Prof. Paul Huxley am Royal College of Art, London, GB

(Abgeschlossen als Master of Art) MA

Bisher zu Gast in der Johanniterkirche:

Roland Adlassnigg (AT) Gerry Ammann (AT) Philippe Arlaud & Florence Grandidier (FR) Norbert F. Attard (MT) Josef Baier (AT) Gottfried Bechtold (AT) Christoph Bochdansky & Rose Breuss (AT) Vince Briffa (MT) François Burland (CH) Janet Cardiff (CA) Michael Craig-Martin (GB) Arno Egger (AT) Herbert Fritsch (AT) Furioso (AT) Harald Gfader & Gerold Hirn (AT) Philipp Geist (DE) Glaser/Kunz (CH) Alfred Graf (AT) Duosch Grass & Aniko Risch (CH) Ruth & Gert Gschwendtner(AT) Brigitte Hasler (LI) Jian Cheng He (CN) Jenny Holzer (US) Franz Huemer (AT) Robert Kabas (AT) Ewa Kaja (AT) Anish Kapoor (GB) Balázs Kicsiny (HU) Manabu Kikuchi (JP) Sooja Kim (KR) Shinji Komiya (JP) Isabella Köb (AT) Erika Kronabitter (AT) Hubert Lampert (AT) Gruppe Kamera Skura (CZ) Alois Linderbauer (AT) Hannes Ludescher (AT) Ingeborg Lüscher (AT) Eimutis Markunas (LT) Werner Marxer (LI) Hannes Mlunek (AT) Matt Mullican (US) Hanna Nitsch (DE) David Pountney & Johan Engels & Marie Jeanne Lecca & Fabrice Kebour (GB) & James Pountney (GB) Caroline Ramersdorfer (AT) Evelyn Rodewald (AT) CC Sauter (AT) Mariella Scherling-Elia (AT) Ruth Schnell (AT) Philipp Schönborn (DE) Lars Siltberg (SE) Erich Smodics (AT) Martin Steinert (DE) Thitz (DE) Jochen Traar (DE) Alexandra Wacker (AT) Uta Belina Waeger (AT) Nikolaus Walter (AT) Gerhard Wünsche (AT) Chaoying Wang (CN)

Junge Vilde - Nachwuchskunstpreis 2011

Alexander Au Yeong, Marie Bechter, Lisa Bickel, Julia Gasser und Julia Vergianitis

Wir bedanken uns bei unseren Förderern und Sponsoren für die Unterstützung dieser Ausstellung.

Impressum:

Unterstützt durch Zumtobel Lighting  
c-l-a-s-p: Projektleitung: Herbert Resch  
Aufbau und Produktion:  
Dietmar Egender  
Götze Marcel  
Streitler Martin

Fotos David Murray

Soundcollage: Miriam Prantl und Mediastudio

@c-l-a-s-p Miriam Prantl  
Soundcollage: Miriam Prantl und Mediastudio

Tanz:  
Nadine Horvath und Rafał Pierzyński  
Unterstützt von C.O.V. - Tanzkompanie off Verticality - Leitung: Rose Breuss

Kurator: Arno Egger

Text: Karin Guldenschuh  
[www.karinguldenschuh.at](http://www.karinguldenschuh.at)

Druck: Bucher Druck, Hohenems

Ausstellungsprojekte Johanniterkirche  
c/o Kulturreferat der Stadt Feldkirch  
Schlossergasse 8  
6800 Feldkirch  
[romina.allgaeuer@feldkirch.at](mailto:romina.allgaeuer@feldkirch.at)  
[www.johanniterkirche.at](http://www.johanniterkirche.at)

© Johanniterkirche 2014



Johanniterkirche Feldkirch  
Installationen zeitgenössischer Kunst